

Allgemeines Journal

UHRMACHERKUNST.

Erscheint  
wöchentlich.

Naumburg a/S., den 25. April 1877.

Verlag:  
Emil Schneider, Naumburg a/S.

**Vereinsangelegenheiten.**

Unterm 19. März hat sich auf Anregung des „Uhrmacher-Vereins zu Kempten“ ein „Bezirksverein für das bayrische Allgau“ gebildet. Wenn die Betheiligung auch eine nicht große war, (was theilweise auch der schlechten Witterung zugeschrieben werden muß) so ist doch die erfreuliche Aussicht vorhanden, daß noch zahlreichere Beitritte erfolgen werden. Nachdem noch einige Beschlüsse gefaßt wurden, trennte sich die Versammlung in der heitersten Stimmung und frohesten Zuversicht.

Vorort Kempten, im März 1877.

Gg. Bachschmid, Schriftführer.

**Stuttgarter Uhrmacher-Verein.**

Im abgelassenen Winterhalbjahr beschäftigte sich der Verein, außer den inneren Angelegenheiten, auch mit der Stellung dem Publikum gegenüber, in Beziehung auf Benützung der Presse. Das Annonciren einzelner Mitglieder für Zeiten größerer Nachfrage wie Weihnachten zc., wurde als im Widerspruch zur Vereinsangehörigkeit angesehen und brachte deshalb ein Mitglied zur Generalversammlung im Januar den bestimmten Antrag ein, folgenden Zusatzparagraphen in die Statuten aufzunehmen: „Wer Mitglied des Vereins ist, oder sich in den Verein aufnehmen läßt, darf nicht annonciren, noch in irgend einer Weise Firma und Waaren öffentlich anpreisen. Eine Ausnahme machen nur frisch etablierte Mitglieder oder solche, die mit ihrem Geschäfte in eine andere Straße ziehen; — denselben ist zur Bekanntmachung ihrer Firma und Wohnung ein dreimaliges Anzeigen gestattet.“ — Obwohl dieser Antrag gut geheissen wurde, so glaubte man doch das Annonciren nicht ganz unterlagen zu sollen und änderte den Paragraphen dahin ab, daß häufiges Annonciren und ganz besonders unsolide Anpreisungen jeder Art unstatthaft seien. Dagegen wurden gemeinschaftliche Empfehlungen und Bekanntmachungen vorgeschlagen und beschlossen. —

Die erste gemeinsame Anzeige, in welcher wir dem Publikum zur Kenntniß brachten, daß wir die schlechten Uhren gar nicht, oder nur zu wesentlich höheren Preisen in Reparatur nehmen können und eine Garantie dafür nicht geleistet werde, hat in derselben Zeitung eine beißende Entgegnung erfahren. — Weil vom Verein aus nicht geantwortet werden wollte, so übernahm es ein Kollege, dem Publikum in einem gedrängten Aufsatze die Gründe zu unserer Bekanntmachung auseinanderzusetzen. Es scheint, daß damit wieder Boden gewonnen

wurde und dürfte es sich für manche Stadt empfehlen, wenn in öffentlichen Blättern die schlechten Uhren ebenfalls tüchtig gezeißelt würden.

Die größte und in Deutschland wohl einzig dastehende Errungenschaft unseres Vereinswesens ist die bei uns seit letzten Herbst gegründete Abendschule für unsere Gehilfen und Lehrlinge, in welcher in zwei wöchentlichen Abendkursen, je von 8 bis 10 Uhr, Geometrie und praktisches Zeichnen mit Berechnungen gelehrt wird. Ersteres von einem Lehrer an der Fortbildungsschule und Letzteres, unter sehr anerkannter Assistentz unseres Kollegen Ph. Günther von hier, von unserem hochverdienten, im Laufe des Winters zum Ehrenmitgliede ernannten Herrn G. Voley in Eßlingen, der sowohl durch seine selbst konstruirten vervollkommeneten Drehstühle mit verschiedenen Einrichtungen, als auch durch seine ausgezeichneten Leistungen in der Uhrenfabrikation, während seines vieljährigen Aufenthaltes in der Schweiz, manchem Kollegen bekannt sein dürfte. Durch dessen opferwilliges Entgegenkommen und unentgeltlichen Unterricht beider Herren war es möglich, für den halbjährigen Kursus von 4 wöchentlichen Stunden nur 5 Mark für jeden Teilnehmer anrechnen zu müssen. — Wie dringend nöthig solche Fortbildungskurse sind und wie wenig Zöglinge von höherer Schulbildung die Uhrmacherkunst erlernen, davon hat unsere Schule genügend Zeugniß gegeben und es ist sehr zu wünschen, daß Herr Voley dadurch nicht die Lust für den nächsten Winterkursus verloren haben möchte. In Anerkennung seiner Verdienste um die Schule, beabsichtigt der Stuttgarter Verein beim Schluß derselben Herrn Voley einen silbernen Becher zu widmen. — Gewiß werden wir um diesen Fortschritt von vielen Seiten mit Recht beneidet und sind wir den oberen Schulbehörden für die bereitwillige Ueberlassung des Schullokals mit Beleuchtung sehr zu Dank verpflichtet.

In der letzten Monatsversammlung wurde der Anschluß an den deutschen Centralverband wiederholt berathen und auch einstimmig zum Beschluß erhoben. Seit der Harzburger Versammlung war der Antrag dazu auf jeder Tagesordnung unserer Zusammenkünfte, wurde aber jedes Mal wieder hinausgeschoben, weil man den ganzen Landesverein mit hineinbringen hoffte. R. S.

**Ansprache des Vorsitzenden G. Lörjes an die Uhrmacherversammlung in Dortmund.  
Geehrte Fachgenossen!**

Es sind bereits 5 Monate darüber verflossen, daß wir in Düsseldorf einmüthig bei einander waren. Heute ist es uns abermals ver-